



Laila Scheuch

# Grundlagen: Rechtlicher Rahmen

# Zielsetzung

Definition „Anerkennung“

Fälle von Anerkennung

Lissabon-Konvention

Nationale Regelungen

Zusammenfassung

# Zielsetzung

Kompetenzen nicht mehrfach abfragen, um

- **Mobilität** zu fördern
- **Studierbarkeit** zu erhöhen
- **Lebenslanges Lernen** zu unterstützen
- **Gestaltungsfreiheit beim Lernen** zu ermöglichen

Anerkennung ist ein Kernbestandteil des Europäischen Hochschulraums.

Zielsetzung

# Definition „Anerkennung“

Fälle von Anerkennung

Lissabon-Konvention

Nationale Regelungen

Zusammenfassung

# Anerkennung formal

Formal bezeichnet Anerkennung die **Feststellung des Wertes einer Bildungsqualifikation**, der von der zuständigen Behörde bestätigt wird. Sie stattet die andernorts erbrachte Leistung mit **denselben Rechtswirkungen** aus, wie sie mit derjenigen Qualifikation verbunden ist, deren Rechtswirkung begehrt wird.

# Anerkennung praktisch

Praktisch bedeutet Anerkennung, dass die anerkennende Hochschule die **andernorts erbrachten Leistungen** so behandelt, **als wären sie an der eigenen Hochschule erbracht** worden.

# Unterschied zwischen Anerkennung und Anrechnung

Systemorientierte  
HRK-Definition:

## Anerkennung

Bezieht sich auf  
**hochschulisch**  
erbrachte Leistungen

## Anrechnung

Bezieht sich auf  
**außerhochschulisch**  
erbrachte Leistungen

Alternative:  
prozessorientierte Definition

Der Vorgang der  
**fachlichen**  
**Einschätzung** des  
wesentlichen  
Unterschieds bzw.  
der Gleichwertigkeit

Das Ersetzen von  
Studienleistungen als  
**Ergebnis des**  
**Anerkennungspro-**  
**zesses**

Zielsetzung

Definition „Anerkennung“

# Fälle von Anerkennung

Lissabon-Konvention

Nationale Regelungen

Zusammenfassung



# Wann Anerkennung?

- **Aufnahme eines Studiums**  
(schulische oder hochschulische Qualifikation)
- **Studiengangswechsel**  
innerhalb einer Hochschule
- **Wechsel der Hochschule**  
(national oder international)
- Temporäre **Auslandsaufenthalte**

Zielsetzung

Definition „Anerkennung“

Fälle von Anerkennung

# Lissabon-Konvention

Nationale Regelungen

Zusammenfassung

# Rechtsquellen

## **Lissabon-Konvention** von 1997 (Lisbon Recognition Convention = LRC)

Überführung in Bundesrecht 2007:  
„Gesetz zu dem Übereinkommen vom  
11. April 1997 über die Anerkennung von  
Qualifikationen im Hochschulbereich in  
der europäischen Region“

## **Weitere nationale Regelungen** für Anerkennung

- Hochschulgesetze der Bundesländer
- Akkreditierungsvorgaben
- Verwaltungsrecht
- Gerichtsurteile und -beschlüsse

# Ziele der Lissabon-Konvention

- Friedens-, Verständnis-, Vertrauens- und Toleranzförderung
- Erleben und Erfahren kultureller Vielfalt in Europa
- Akademische Auslandsmobilität
- Sicherstellung des Rechts auf Bildung

# Gegenstandsbereich der Lissabon-Konvention

Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich  
in der europäischen Region („Lissabon-Konvention“)

Qualifikationen für  
den Hochschulzugang

Studienzeiten

Abgeschlossene  
Hochschulqualifikationen

# Prinzipien der Lissabon-Konvention 1/2

- **Gerechtigkeit** (Art. III.1, Abs. 2): Bewertung des Antrags diskriminierungsfrei, nur auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeit
- **Transparenz** (Art. III.2): „durchschaubar[e], einheitlich[e] und zuverlässig[e]“ Kriterien und Verfahren
- **Mitwirkungspflicht** (Art. III.3, Abs. 1 und 2): die Antragstellenden haben die nötigen Informationen für die Prüfung bereitzustellen

# Prinzipien der Lissabon-Konvention 2/2

- **Informationspflicht** (Art. III.3, Abs. 3): die qualifikationsausstellende Hochschule muss relevante Informationen zur Verfügung stellen
- **Angemessene Fristen** (Art. III.5): Entscheidung des Anerkennungsantrags innerhalb einer im Voraus festgelegten angemessenen Frist
- **Widerspruchsrecht** (Art. III.5): haben die Antragstellenden bei keiner oder negativer Entscheidung

# Paradigmenwechsel 1/2

## **Prinzipien Begründungspflicht und Beweislastumkehr**

- Die Hochschulen – nicht mehr die Studierenden – sind in der Pflicht zu beweisen, dass eine Leistung nicht anerkannt werden kann (vgl. Art. III.3, Abs. 5).
- Wird die Anerkennung verweigert, ist dies durch die Hochschule zu begründen (Art. III.5).



# Paradigmenwechsel 2/2

## Der **„Wesentliche Unterschied“** (Art. IV.1, V.1 und VI.1)

Ein Unterschied zwischen Qualifikationen, der in Bezug auf die Kriterien Lernergebnisse, Qualität der Institution, Studienniveau, Profil der Studienprogramme und Workload so signifikant ist, dass der Zweck der Anerkennung (bspw. der Studienerfolg) gefährdet ist.

## Positiver **Kulturwandel** beabsichtigt:

- Wohlwollende Einstellung der Prüferinnen
- Anerkennen wollen

Zielsetzung

Definition „Anerkennung“

Fälle von Anerkennung

Lissabon-Konvention

# Nationale Regelungen

Zusammenfassung

# Nationale Regelungen: Überblick

- Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region
- Landeshochschulgesetze
- Akkreditierungsregeln:  
Studienakkreditierungsstaatsvertrag und Musterrechtsverordnung
- Verwaltungsrecht
- Gerichtsurteile und -beschlüsse

# Hochschulgesetze der Bundesländer

- Die Hochschulgesetze bestimmen in der Regel, dass die Hochschulen Anerkennung in ihren (Rahmen-) Prüfungsordnungen regeln sollen
- Prüfkriterium für die Anerkennung: meistens der Wesentliche Unterschied, Ausnahmen je nach Hochschulgesetz möglich
- Beweislastumkehr und Mitwirkungspflicht sind ebenfalls relativ häufig festgeschrieben

# Akkreditierungsvorgaben für die Anerkennung 1/2

Studienakkreditierungsstaatsvertrag von 2017, in Kraft  
getreten am 1.1.2018

- Art. 2, Abs. 2 „**Formale Kriterien** [mind. für Bachelor- und Masterstudiengänge, d. Verf.] sind Studienstruktur [...], Studiengangprofile, [...], Modularisierung, **Mobilität** und Leistungspunktesystem, [...], **Maßnahmen zur Anerkennung von Leistungen bei einem Hochschul- oder Studiengangswechsel** [...]. [...].“

# Akkreditierungsvorgaben für die Anerkennung 2/2

- **Musterrechtsverordnung (MRVO)** zum Studienakkreditierungsstaatsvertrag – Sammlung aller Landesverordnungen: <http://typo3.akkreditierungsrat.de/?id=20#>
- **Begründung zur MRVO § 12, Absatz 1, Satz 4:**  
„Satz 4 legt fest, dass der Studiengang geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung studentischer Mobilität bieten muss [...]. Hierzu gehören insbesondere [...] Anerkennungsverfahren, die die Grundsätze der Lissabon-Konvention nicht nur beim Aufenthalt an Hochschulen im Ausland, sondern auch im Inland konsequent anwenden.“

Zielsetzung

Definition „Anerkennung“

Fälle von Anerkennung

Lissabon-Konvention

Nationale Regelungen

# Zusammenfassung

# Zusammenfassung

- Bundesweit einheitliche Rechtsgrundlage mit länderspezifischer Ausdifferenzierung
- Wesentlicher Unterschied und Beweislastumkehr als zentrale Prinzipien der Anerkennung
- Hochschulisch erworbene Kompetenzen – Zielgruppe: Studierende mit oder ohne Abschluss
- Verwaltungsakt



# Weitere relevante Dokumente: Auslegungshinweise und Arbeitsinstrumente

- Lisbon Recognition Convention Committee: Revised Recommendation on Criteria and Procedures for the Assessment of Foreign Qualifications (2010)
- Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (2015)
- Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der KMK vom 10.03.2003 i. d. F. vom 04.02.2010)
- ECTS Users' Guide
- Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)